



Der Prälat von Heilbronn Ralf Albrecht

Alexanderstraße 70, 74074 Heilbronn
Fon: (07131) 16 11 16, Fax: (07131) 16 27 25
E-Mail: praelatur.heilbronn@elk-wue.de
Internet: www.elk-wue.de



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG

Prälatur Heilbronn

NEUJAHRSBRIEF 2022

Prälat Ralf Albrecht

Psalm

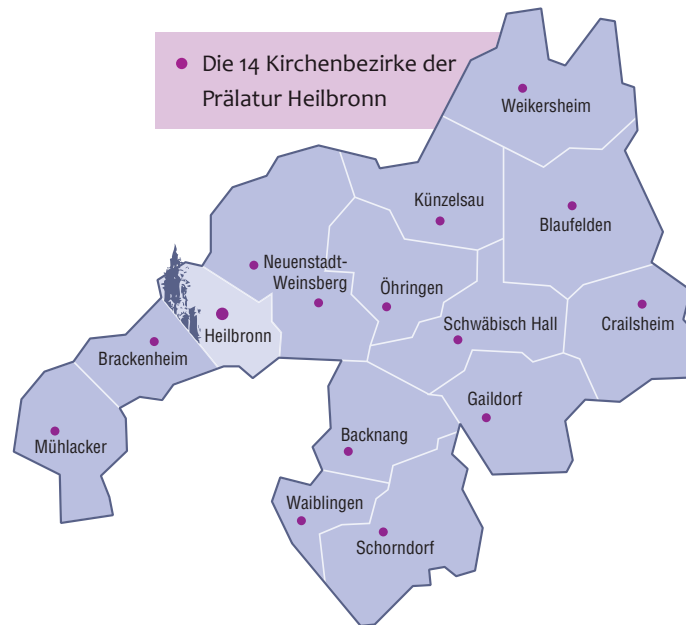
Ich bin vergnügt
erlöst
befreit
Gott nahm in seine Hände
Meine Zeit
Mein Fühlen Denken
Hören Sagen
Mein Triumphieren
Und Verzagen
Das Elend
Und die Zärtlichkeit

Was macht dass ich so fröhlich bin
In meinem kleinen Reich
Ich sing und tanze her und hin
Vom Kindbett bis zur Leich

Was macht dass ich so furchtlos bin
An vielen dunklen Tagen
Es kommt ein Geist in meinen Sinn
Will mich durchs Leben tragen

Was macht dass ich so unbeschwert
Und mich kein Trübsal hält
Weil mich mein Gott das Lachen lehrt
Wohl über alle Welt

Hanns Dieter Hüsch



Die 14 Kirchenbezirke der
Prälatur Heilbronn



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG

Bilder: Ralf Albrecht

Hanns Dieter Hüsch: Ich bin vergnügt, erlöst, befreit
aus: Ich stehe unter Gottes Schutz, Seite 140, 2016/18
© tvd-Verlag Düsseldorf, 1996
Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Verlags.



*Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt,
den werde ich nicht abweisen.*

Ökumenische Jahreslosung 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Verantwortliche in der Politik,
in Wirtschaft und Gesellschaft,
liebe Pfarrerinnen und Pfarrer,
liebe haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende
in unserer Kirche mit ihrer Diakonie,
liebe Gesprächspartner und Wegbegleiter,

Jesus Christus spricht:

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6,37 (E)

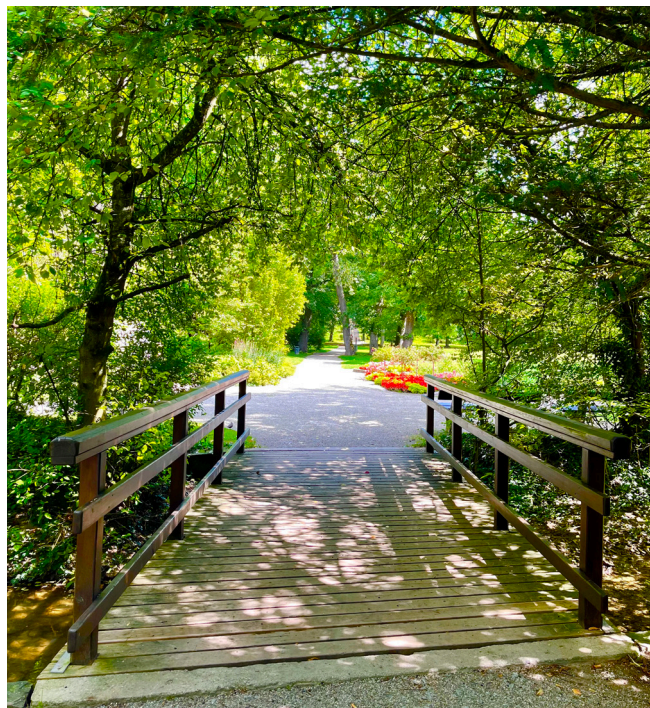
mit diesem kirchlichen Mottowort für 2022, der Jahreslosung, grüße ich Sie sehr herzlich und wünsche Ihnen ein gesegnetes und behütetes neues Jahr.

Nicht abgewiesen

Ein erster Gedanke, der mir im Blick auf das erste ganze Jahr in der Prälatur Heilbronn in den Sinn kommt: so unfassbar viele persönliche offene Türen habe ich erlebt. So viele Begegnungen, so viel Kennenlernen, so viele erste Ideen für gemeinsame Projekte, so viel Erzählen, so viel Zuhören, so viel miteinander Beten, Singen, Feiern, Gottesdienst erleben ...

Danke für alle diese Momente, die mich mit so vielen von Ihnen verbinden – und die uns gemeinsam zeigen: niemanden wollen wir abweisen, keiner soll verloren gehen, für alle wollen wir da sein und ihnen die sie annehmende Liebe Gottes verdeutlichen: in Diakonie und Bildung, in Seelsorge und Verkündigung, in Organisation, Verwaltung und Leitung. Als immer neu „von außen“ zu Ihnen kommend sehe ich die Potenziale bei Ihnen, in Ihren Institutionen, Gemeinden, Organisationen, Gegebenheiten ... viel klarer, als Sie selbst das können – das macht mich immer neu dankbar. Nicht nur, dass ich willkommen geheißen werde bei Besuchen, Wiederbesetzungssitzungen, Visitation, Festen, Gottesdiens-

ten, Gremien, Konflikten ... - ich kann auch Ihnen ein wenig davon vermitteln, was es bedeutet, eben nicht abgewiesen zu sein. Es ist oft, es ist immer viel mehr da, als wir so auf den ersten und letzten Innenblick denken.



Auf Entscheidendes hingewiesen

Im Blick auf unsere Kirche sind die derzeitigen Herausforderungen schnell und ausgewiesenermaßen benannt: Kirchenaustritte; Selbstverständlichkeits-, Relevanz- und Vertrauensverlust; Belastungsanzeigen und Corona als Beschleuniger dieser Überlastungsphänomene; theologisch zu stark aufgeladene Strukturdebatten und damit die Verstetigung von Selbstbeschäftigung der Kirche mit sich.

Dass bestimmte Traditionen nicht mehr selbstverständlich erscheinen, weist aber auch auf eine Chance: neue Wege sind nicht nur möglich, sie sind geradezu nötig.

Wo wir uns auf so komplexes Terrain begeben, wird es um so wichtiger, miteinander zu wissen, was der

innerste Ausweis von Kirche ist. Der USP. Der archimedische Punkt, um den alles kreist. Und da weist die Jahreslosung 2022 eindeutig „Jesus Christus“ aus. Wo Jesus Christus ist, da ist Glaube, Kirche, Geist, Hoffnung. „Wer zu MIR kommt“, so lädt der EINE ein. Das macht Kirche anziehend, attraktiv. Seine Einladung zum Leben einer ganz eigenen Dimension.

Ganz angewiesen

Jesus spricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“. Nicht „hinausstoßen“. Wortwörtlich: den werde ich „nicht ausstoßen raus“. Hinausstoßen – ein hartes Wort. Aber Jesus dreht es einmal komplett um. Und macht aus diesem aggressiven „Rauswurf“ die größte Einladung, die man sich überhaupt nur vorstellen kann. Damit ist etwas völlig Neues angestoßen.

Eine offene Tür haben. In meinem Leben eben nicht alles mir selber verdanken müssen und damit auch nicht ständig den überfordernden Stress zu spüren, alles selber hinbringen und optimieren zu müssen. Sondern in den Freiraum, der Jesus Christus heißt, hinein gehen und von dort aus und aus der Angewiesenheit auf Ihn „vergnügt, erlöst, befreit“ (Hanns Dieter Hüsch) dann die Herausforderungen immer neu anzugehen.

Vielen Dank für alle guten Begegnungen, für alle offenen Türen, für jedes vertrauensvolle Wort!
Im Namen meines Teams im Prälaturbüro,
Carola Schlücker, Ruth Schmid und Werner Ohr,
grüße ich Sie herzlich

Ihr

Ralf Albrecht, Prälat